

Nachbehandlung

Die Operation kann sowohl ambulant als auch stationär durchgeführt werden. Nach der Operation ist der Arm frei beweglich. Der Patient erhält für drei Tage eine Armschlinge und beginnt sofort mit entsprechender Krankengymnastik.

Für ca. 10 Tage werden schwellungsreduzierende Medikamente empfohlen, die auch schmerzmindernd wirken. Die Nachbehandlung und Kontrolle kann durch den Hausarzt und einweisenden Orthopäden erfolgen, so dass eine Wiedervorstellung vor Ort nicht notwendig ist. Der Nachbehandlungszeitraum kann bis zu drei Monate betragen.

Leichte Arbeit ist nach 2-4 Wochen möglich, schwere körperliche Arbeit nach 6-12 Wochen.

Die Wiederaufnahme von sportlichen Aktivitäten ist, je nach Sportart, abzusprechen. In der Regel sollte jedoch eine Pause zwischen 8 und 10 Wochen eingeplant werden.



Prof. Dr. med. Jörn Steinbeck
Dr. med. Kai-Axel Witt

Fachärzte für Orthopädie

Von-Vincke-Straße 14
48143 Münster

Telefon 02 51 / 53 95 96-0
Fax 02 51 / 53 95 96-9
E-Mail kontakt@oppk.de
Web www.oppk.de

Das chronisch subacromiale Impingementsyndrom

Eine Informationsbroschüre



Die Schulter im Überblick

Verschiedenste akute und chronische Schädigungen im Bereich der Schulter können zu einem oft schwer differenzierbaren Krankheitsbild mit den Leitsymptomen Schmerz, Bewegungseinschränkung, Instabilität und Kraftverlust führen.

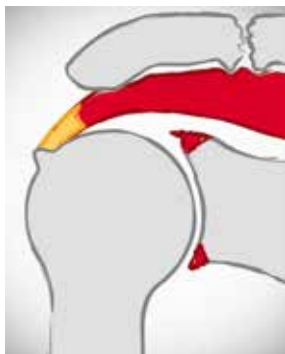
Die Schulter ist die zentrale Verbindung zwischen Rumpf und Hand und stellt das beweglichste Gelenk des menschlichen Körpers dar. Nur bei intakter und schmerzfreier Schultergelenksfunktion, bei der die Rotatorenmanschette eine wichtige Funktion einnimmt, kann die Hand als wertvolles Werkzeug des Menschen voll eingesetzt werden.

Die Rotatorenmanschette ist eine Gruppe von vier zusammenhängenden Muskeln und Sehnen, die vom Schulterblatt zum Oberarmkopf ziehen. Diese Muskelsehnenplatte stabilisiert den Arm gegen den Oberkörper, hebt den Arm zur Seite und dreht ihn nach innen und außen.



→ Schulter mit Rotatorenmanschette

Eine der am häufigsten auftretenden Erkrankungen des Schulterapparates ist das sogenannte Impingementsyndrom (Engpass-Syndrom). Dabei ist der Gleitvorgang der Sehnenplatte unter dem Schulterdach behindert und löst Schmerzen aus. Ursache dafür können knöcherne Engen sein, z.B. ein hakenförmiges Schulterdach oder knöcherne Ausziehungen unter dem Schulterreckgelenk.



→ Schulterdach mit Knochensporn und Schulterreckgelenkverschleiß

Eine Überbeweglichkeit der Schulter mit mangelnder Funktion der Schultergelenks-Stabilisatoren kann ein Instabilitätsimpingement auslösen. Das ständige Reiben führt zu einem Reizzustand der Sehnen (Rotatorenmanschettenendopathie) oder des auf den Sehnen liegenden Schleimbeutels (Bursitis). Bei fortschreitender Erkrankung können durch Teileinrisse der Sehnenplatte weitere Schmerzen ausgelöst werden.

Symptome

Es besteht ein bewegungs- und belastungsabhängiger Schmerz, der verstärkt bei Überkopfarbeiten oder beim Sport, z. B. während der Wurfbewegung, auftritt. Häufig kommt ein störender Nachtschmerz hinzu, durch den man nicht auf der Schulter liegen kann. Es werden ausstrahlende Schmerzen am seitlichen Oberarm empfunden. Die Patienten berichten oft über lange Krankheitsgeschichten ohne ein konkretes, auslösendes Ereignis benennen zu können.

Behandlung

Die Behandlung wird der jeweiligen Form des Impingementsyndroms angepasst.

In der Regel wird mit nicht-operativen Behandlungsmaßnahmen begonnen. Diese sind entzündungshemmende Medikamente oder Injektionstherapien. Begleitend wird Krankengymnastik verordnet, die speziell auf das individuelle Krankheitsbild des Patienten abgestimmt ist. Führen diese Formen der Therapie über längere Zeit zu keinem dauerhaften Erfolg, müssen operative Maßnahmen in Erwägung gezogen werden.

Operationstechnik



→ Erweitertes Schulterdach

Die Erfolg versprechendste Therapie ist die Gelenkspiegelung (Arthroskopie).

Zur Diagnostik wird zunächst eine Kamera über einen kleinen Schnitt in das Schultergelenk eingeführt. Anschließend wird die betroffene Stelle mittels Präzisionswerkzeugen direkt behandelt.



Auf einen Blick

- Das Impingementsyndrom gehört zu den häufigsten Erkrankungen des Schultergelenkes
- Die Schmerzen treten bewegungs- und belastungsabhängig auf
- Die Therapiemaßnahmen werden auf das individuelle Krankheitsbild abgestimmt
- Endoskopische Operation direkt im betroffenen Schulterbereich
- Die Schulter ist nach 6-12 Wochen wieder voll belastbar